



Merkblatt: Geschlechtergerechte Sprache

Das Wichtigste in Kürze

- ☛ Frauen und Männer in gleichem Masse sichtbar machen
- ☛ Männliche und weibliche Bezeichnungen wählen, wenn Frauen und Männer gemeint sind

Weshalb braucht es geschlechtergerechte Sprache?

Wahrnehmung, Denken und Handeln werden von Sprache beeinflusst. Umgekehrt beeinflussen Vorstellungen und Denkweisen die Sprache. Die geschlechtergerechte Verwendung von Sprache leistet deshalb einen Beitrag zur Gleichstellung von Frau und Mann.

Wann ist ein Text geschlechtergerecht formuliert?

Texte sind dann geschlechtergerecht formuliert, wenn darin «weder Frauen noch Männer sprachlich diskriminiert werden»¹ und die Geschlechter in gleichem Masse sichtbar sind.

Wann ist ein Text nicht geschlechtergerecht formuliert?

Texte, in denen ein Geschlecht sprachlich diskriminiert wird und in denen keine Symmetrie zwischen den Personenbezeichnungen vorhanden sind, sind nicht geschlechtergerecht formuliert. Auch sogenannte Generalklauseln oder Legaldefinitionen wie «Der Einfachheit halber wird im Folgenden die männliche Form verwendet. Weibliche Personen sind jedoch mitgemeint.» sind nicht geschlechtergerecht.

Wie kann geschlechtergerechte Sprache umgesetzt werden?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, geschlechtergerecht zu formulieren. Grundsätzlich gilt jedoch: Weibliche und männliche Bezeichnungen wählen, wenn Frauen und Männer gemeint sind.

Umsetzung von geschlechtergerechter Sprache

Frauen und Männer explizit bezeichnen

Variante	Beispiel	Beschreibung
Paarformen	Die Erwartungen an Erzieherinnen und Erzieher sind gewachsen.	Die weibliche und männliche Form wird nebeneinandergestellt.
Vollformen	Die Co-Gruppenleiterin und der Co-Gruppenleiter teilen sich die Verantwortung.	Vollformen sind vollständig ausformulierte Paarformen.
Kurzformen	die Kitaleiter/innen	Kurzformen sind Abkürzungen von Vollformen. Wortteile werden eingespart.

Personen bezeichnen, ohne das Geschlecht zu benennen

Variante	Beispiele	Beschreibung
Geschlechtsabstrakte Personenbezeichnungen	die Person der Mensch der Elternteil	Trotz grammatikalischem Geschlecht ist keine geschlechtsspezifische Bedeutung vorhanden.
Geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen	die Verantwortlichen die Mitarbeitenden	Personenbezeichnungen, die in der Mehrzahl geschlechtsneutral sind.
Kollektivbezeichnungen	das Team der Vorstand	Eine Personengruppe wird als Gesamtheit angesprochen.

¹ Bundeskanzlei, 2009, S. 13

Geschlechtsunspezifische Pronomen	wer jemand alle	Pronomen, die Personen bezeichnen, ohne etwas über ihr Geschlecht auszusagen.
Keine Personen bezeichnen	Die Teilnahme berechtigt dazu, ... Die Eltern erhielten wertvolle pädagogische Ratschläge...	Ein Sachverhalt, der handelnde Personen betrifft, wird geschlechtsneutral ausgedrückt.

Geschlechterstereotype

In Kontexten, in denen Geschlechterstereotype bestehen, wird auf geschlechtsneutrale Formen verzichtet, da diese häufig geschlechtsspezifisch verstanden werden (z.B. stellen sich Personen beim Lesen von «Betreuungspersonal» häufig weibliche Betreuungspersonen vor). An ihrer Stelle werden Paarformen verwendet. Damit können Stereotype aufgebrochen werden.

Beispiel:

Die Fachpersonen machen mit den Kindern einen Ausflug in den Wald.

→ Die Fachmänner und Fachfrauen machen mit den Kindern einen Ausflug in den Wald.

Beispiel:

Die Erzieherin bastelt mit den einen Kindern, der Erzieher spielt mit den anderen Kindern Fussball.

→ Die Erzieherin und der Erzieher basteln gemeinsam mit den Kindern und spielen mit ihnen Fussball.

Bildsprache

Frauen und Männer sind auf Bildern und Darstellungen ausgewogen vertreten, gleichhäufig abgebildet und gleichwertig dargestellt. Eine Geschlechtersymmetrie ist vorhanden.

Literatur

Abteilung für die Gleichstellung von Frau und Mann AfG (2017). Geschlechtergerechte Sprache. Empfehlungen für die Universität Bern. Bern: Universität Bern.

Bundeskanzlei BK (2009). Geschlechtergerechte Sprache - Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren im Deutschen (2., vollständig überarbeitete Auflage). Bern: BL, Verkauf Bundespublikationen.

Diewald, G. & Steinhauer, A. (2017). Richtig gendern. Wie Sie angemessen und verständlich schreiben. Berlin: Duden.

Dieses Merkblatt wurde im Rahmen des Projekts «KinderbetreuER - für einen höheren Männeranteil in der Kinderbetreuung» erstellt. Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt das Projekt mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz.